

Erasmusaufenthalt in Universidad Complutense de Madrid im SS22

Erfahrungsbericht

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

Den Plan einen Erasmusaufenthalt während meines Studiums zu bestreiten, hatte ich schon vor Antritt des Studiums. Realisiert habe ich ihn dann nach Fertigstellung des laborpraktischen Teils meiner Doktorarbeit nachdem zeitgleich auch die Coronamaßnahmen soweit zurückgenommen worden sind, dass sich ein Auslandsaufenthalt auch durchführen ließ.

Die für die Bewerbung notwendigen Unterlagen werden von der Universität Köln gebündelt und übersichtlich in der Bewerbungsmappe (zu finden auf der Homepage der MedFak unter Internationales>Studium im Ausland>Partneruniversität) aufgelistet. Über die in der Bewerbungsmappe geforderten Unterlagen hinaus, musste ich noch folgende Formulare an die Universität Madrid senden: ein Foto (.jpeg), Learning Agreement - unterzeichnet von mir und der Heimatuniversität, Transcript of Records (.pdf) und mein erweitertes Führungszeugnis.

Bezüglich der Versicherungen habe ich mich an die Empfehlungen des ZIBmed gehalten und vor Abreise eine Auslandsrankenversicherung (Envivas), private Haftpflicht (Adam Riese) und Unfallversicherung (VHV) abgeschlossen. Lediglich die Berufshaftpflichtversicherung für eventuell auftretende Probleme während der Praktika o.ä. habe ich aus Unorganisiertheit und Faulheit nicht abgeschlossen. Da ich auch nur fünf Tage Blockpraktikum während meines Aufenthaltes absolvierte, hielt sich der Zeitraum für potenziell problematische Situationen in Grenzen. Trotzdem sollte man sich an die Vorgaben des ZIBmeds halten und mittels einer Berufshaftpflichtversicherung eventuellem Schaden vorbeugen.

Um Impfungen musste ich mich nicht gesondert kümmern, da für Spanien keine speziellen Reiseimpfungen empfohlen sind und ich die entsprechenden Coronaimpfungen schon erhalten habe.

Da ich sehr motiviert war meine sprachlichen Fertigkeiten zu verbessern, bereitete ich mich intensiv auf meinen Aufenthalt vor. Zum einen nahm ich an einem (sehr zu empfehlenden) Crashkurs mit Niveau A2/B1 der VHS Köln teil und zum anderen nahm ich Privatstunden bei einer (auch sehr zu empfehlenden) Skypesprachschule in Ecuador teil. Der Crashkurs der VHS umfasste 14 Freitage von 10:00 – 13:45 Uhr mit Abschlussklausur zu einem Preis von 162,75€. Bei der ecuadorianischen Sprachschule (<https://atahualpa.com>) zahlte ich für eine Einzelstunde 10\$ und konnte die Termine frei und flexibel wählen. Die Complutense verlangt von Auslandsstudierenden ein sprachliches Niveau von B1, welches ich versuchte noch vor Antritt meines Semesters zu erreichen. Allerdings fordert die Complutense einen entsprechenden Nachweis nur von Studierenden bestimmter Studienfächer, bei Medizinern ist der Nachweis nicht obligat.

Der Auslandsaufenthalt:

Da ich mit zwei Freunden von einer anderen Kölner Hochschule gemeinsam mein Erasmussemester in Madrid bestritt, suchten wir schon im Vorhinein nach Wohnungen auf den einschlägigen Portalen: Idealista, Fotocasa, pisos.com. Unsere Suche aus dem Ausland scheiterte an mehreren Faktoren. Zum einen ist es schwierig in einer Stadt wie Madrid eine Wohnung oder Wohngemeinschaft mit Platz für drei Personen zu finden. Zum anderen wurden die allermeisten Wohnungen von Agenturen vermietet, die Formulare wie den Nachweis eines spanischen Kontos oder alternativ eines in Spanien ansässigen Bürgens oder einen spanischen Arbeitsvertrag verlangten. Nachdem wir auch in sämtlichen Erasmusfacebookgruppen keinen Erfolg hatten, mieteten wir uns für den ersten Monat ein Airbnb und suchten vor Ort weiter. In Madrid fielen wir gestresst von der Wohnungssuche dann noch auf eine Onlineagentur herein (RUUMS) wodurch jeder von uns 100€ verlor. Nachdem wir uns in zwei Parteien aufgeteilt hatten, wurden wir dann auch fündig. Über die App „Badi“ kamen wir zu einer WG, in der zwei Zimmer frei waren. Die Wohnung war, ähnlich wie die anderen Erasmuswohnungen die ich im Laufe der Zeit hier gesehen habe, ganz und gar keine Perle, aber dafür extrem gut gelegen. Die Wohnung bezogen wir, ohne die Möglichkeit einen Mietvertrag zu unterschreiben und die Miete wurde monatlich in bar an die Hausverwalterin gezahlt. Auch wenn wir uns anfangs nicht wohl mit dieser Lösung gefühlt haben, verlief das Mietverhältnis unkompliziert und problemlos. Die Lebenshaltungskosten sind mit den deutschen Verhältnissen vergleichbar. Über die tarjeta publica de transporte (beantragbar an der Haltestelle „Sol“) kann man sich das Jugendabo

monatlich buchen. Mit diesem kann man für 20€ monatlich jegliches Nahverkehrsmittel im Kreis Madrid benutzen.

In Madrid habe ich fünf Veranstaltungen belegt, von denen ich mir aber nur Anästhesie in Köln anrechnen lassen konnte. Alle Veranstaltungen fanden gänzlich auf Spanisch statt. Obwohl ich mein Bestes getan habe vor Erasmusantritt noch genug Spanisch zu erlernen, hat es nicht gereicht, um etwas aus den Vorlesungen mitzunehmen. Daher entschied ich mich einen Intensivsprachkurs vor Ort zu besuchen, um so wenigstens die Prüfung am Ende bestehen zu können. Das hat zum Glück auch gut funktioniert. Tatsächlich war der Prüfer supernett und hat mir teilweise Antworten vorgegeben, obwohl wir uns gar nicht kannten. Im Vorfeld an den Auslandsaufenthalt, wurde uns Erasmusstudierenden mitgeteilt, dass wir an Praktika nicht teilnehmen sollen. Vor Ort wurde uns dann wieder etwas anderes kommuniziert, weshalb ich dann doch am Praktikum teilnahm. Allerdings war ich in keiner Rotationsgruppe eingeteilt, daher bin ich auf eigene Faust und quasi ohne Vorankündigung im Krankenhaus erschienen und wurde problemlos eingebunden. Prinzipiell hatte ich den Eindruck, dass die Qualität in der medizinischen Lehre und Versorgung die gleichen Standards erfüllt, wie in Deutschland.

Madrid ist eine lebenswerte Stadt. Als Großstadt und Hauptstadt von Spanien hat sie alles zu bieten, was man sich an Angebot vorstellen kann. Im Sommer fehlten vielleicht ein See oder das Meer, um sich spontan abzukühlen. Dies konnte man aber auch sehr günstig (unter 2€) in einem der vielen städtischen Freibäder tun. Ansonsten kann ich nur empfehlen ein Urban Sports Abo abzuschließen und das vielfältige Sportangebot wahrzunehmen. Um Leute aus dem Erasmus kennenzulernen, empfiehlt es sich am ESN Integration Weekend teilzunehmen.

Nach dem Auslandsaufenthalt

Der Anerkennung meiner Studienleistungen in Madrid musste ich sehr lange Zeit hinterherlaufen. Allerdings liegt das auch an der ausgedehnten Sommerpause in der Universität. Nun, zwei Monate nach Beendigung meines Aufenthaltes, habe ich endlich das Transcript of Records erhalten.